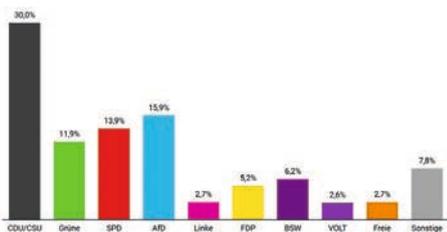




Europa hat gewählt - und rückt nach rechts

Allein in Italien, Frankreich und Österreich gehen Faschisten und Rechtspopulisten als stärkste Parteien aus der EU-Wahl hervor. In Portugal und Schweden sind die Sozialdemokraten stärkste Partei, während die Christdemokraten ihre Werte in etwa halten bzw. leicht erhöhen konnten.

In Deutschland ist die AfD zweitstärkste Partei, in den neuen Bundesländern ist die AfD durchgängig die stärkste Kraft dieser Wahl (27,5 % in Brandenburg bis 31,8 % in Sachsen).



ZDF Online

Mit anderen Worten: das Wahlergebnis ist wie befürchtet.

Die Reaktionen sind auch wie erwartet: die Rechten feiern Party, die etablierten Parteien müssen das Ergebnis analysieren, auch wenn die Grünen als die größten Verlierer und die SPD tiefe Erschütterung über das schlechte Abschneiden formulieren.

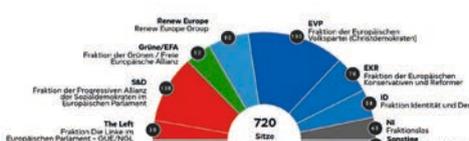
Die weitreichendste Schlussfolgerung ist die von Kanzler Scholz angekündigte bessere Vermittlung der Politik insbesondere eine bessere Erläuterung der Erfolge der Ampel-Politik – also weiter wie bisher mit dem Versuch, mehr Öffentlichkeitsarbeit für die Ampel zu platzieren.

Die EU-Kommission betont, dass es trotz der Wahlerfolge der Rechtspopulisten nach wie vor eine starke Mehrheit der demokratischen Parteien im EU-Parlament gäbe und setzt insgesamt auf Kontinuität. Die einzige Frage ist, lässt sich Frau von der Leyen von

der italienischen Neofaschistin Meloni wählen oder tritt sie mit Sozialdemokraten in Verhandlung. Diese Frage ist zum Zeitpunkt des Erscheinens der GZW entschieden und Frau von der Leyen wird ihre Politik mit weniger grün fortsetzen: mehr Geld und Waffen für die Ukraine, neue Sanktionen gegen Russland, Aufrüstung und Bürokratie-Abbau. Genau das planen die EU-Granden, die ihren Kurs schon lange vor der Europawahl abgesteckt hatten. Gerade weil es in den Mitgliedsländern so turbulent zugehe, müsse Brüssel ein Hort der Stabilität und Kontinuität bleiben – und weitermachen wie bisher. Soviel zur Rolle demokratischer Prozesse in Europa!

Europäisches Parlament 2024–2029

Vorläufige Ergebnisse



Die Welt

Betrachtet man aber die Entwicklung der Politik der letzten Monate auf EU-Ebene und Deutschland, stellt man fest, dass es schon Verschiebungen und Änderungen gab. Das Migrations-thema wurde in den Fokus gerückt und die Forderungen und z.T. auch Beschlüsse der etablierten Parteien scheinen, die AfD fast überflüssig zu machen, übernehmen doch die meisten Protagonisten von CDU, SPD, FDP und teilweise auch der Grünen nahezu nahtlos das Narrativ der AfD hinsichtlich der „illegalen Migration“.

Zwei Punkte bleiben bemerkenswert:

1. Der AfD ist nicht beizukommen mit Skandalen oder Nachweisen der Rechtsradikalität. Sie ist – wie Trump – die Partei des Antiestablishment (die Grünen waren das bis Rot/Grün unter

Schröder).

Die massive öffentliche „Brandmauer“ und bundesweiten Anti-AfD-Demos wirken in dieser Hinsicht eher identitätsfördernd und bestätigen das Anti-establishment, auch wenn ich selbst an vielen Demos teilgenommen habe und jede Aktion gegen die AfD nur begrüßen kann. Die muss und soll es auch weiter geben, aber diese werden die Erfolge der AfD nicht verhindern!

2. Die Generation 16 bis 24 hat eine andere Vergangenheit als die älteren Generationen. Die Aufarbeitung der Naziverbrechen und der Rolle der (Groß)Eltern hat keine Bedeutung mehr. Vorwürfe des Rechtsradikalismus oder Faschismus verlieren in dieser Generation an Kraft. Für sie ist die SPD die Partei, die seit 21 Jahren mitregiert, die Grünen die, die in kürzester Zeit alles aufgegeben hat, was sie im Wahlkampf versprochen (keine Waffen in Kriegsgebiete, LNG-Terminals statt Klimaschutz), die Ampel, die ihre Versprechen zu einem großen Teil nicht einlöst (Kinderarmut, Bafög-Erhöhung, etc). Und die von FDP und CDU immer wieder formulierte „Generationengerechtigkeit“ verfängt sich in den Köpfen. Das Argument der Bedeutung einer intakten Infrastruktur greift in dieser Generation (noch) nicht wirklich. Keine der oft zitierten schwäbischen Hausfrauen würde ihr löchriges Dach unrepariert belassen, weil sie dafür einen Kredit aufnehmen müsste – gerade sie wüsste, dass kaputte Infrastruktur für die Zukunft deutlich schlimmer wäre als ein paar Schulden, die man mit Abtrag und Zinsen bedienen muss – besser las ein nicht bewohnbares Haus, das immer schneller verfällt. Aber derartige Fragen sind nicht unbedingt die Fragen der jungen Generation.



Was folgt daraus?

Nachweise, dass die AfD faschistisch ist, helfen nichts.

Eine Brandmauer im Sinne „weiter wie bisher (mit Ampel oder großer Koalition)“ wird nicht dauerhaft halten. Wir erleben gerade, wie CDU/CSU, SPD und FDP und Teile der Grünen Positionen der AfD in der Asylpolitik übernehmen in der Hoffnung, die Erfolge der AfD damit einzudämmen. Da wählt man dann doch lieber die Erfinder der Parole, das Original. Wir erleben, wie in der Wahl in Frankreich die rechte Partei Rassemblement National zur stärksten Partei in den von Macron in aller Eile beschlossenen Neuwahlen wird.

Um dem Rechtsruck etwas entgegenzusetzen, muss sich die Politik und deren Handeln ändern, nicht deren Vermittlung! Aber hierfür gibt es keinerlei Anzeichen, weder in der Ampel noch auf der Ebene der EU. Es bleibt beim Versprechen (immer wieder): „wir müssen unsere Politik und Erfolge besser erklären“!

Laut Infratest dimap haben von den Arbeitern 33 Prozent AfD gewählt, 24 Prozent CDU/CSU und nur 12 Prozent die SPD. Die Menschen, die die SPD gerne als „unsere Leute“ zählt, haben demnach ihre Kreuzchen nicht entlang von Sozialstaatsversprechen gemacht. Das sollte zu denken geben!

Während der Coronapandemie wurden große Unternehmen mit Milliarden unterstützt (Kurzarbeit, Zuschüsse usw.), Student*innen, Arbeitslose und kleine Unternehmen gingen leer aus und die Beschäftigten mussten Lohnneinbußen durch KuG in Kauf nehmen. Die CO2 Preise steigen, die versprochene Entlastung wird gestrichen, was jene besonders hart trifft, die am unteren Rand der Ein-

kommen liegen. Für Einkommen über 100.000 Euro spielt die zusätzliche Belastung durch die CO2-Bepreisung eine nicht ganz so dramatische Rolle. Nicht, dass das eine direkt zum anderen, zur Wahl der AfD führt, aber das Unbehagen und das Misstrauen gegenüber den etablierten Parteien steigt. Und ein weiter so, wie es die EU-Kommission und letztlich auch die Ampel mit dem Hinweis auf bessere Vermittlung der Politik vorsehen, wird das rechte Lager weiter stärken.

Michael Pöllath im Juni 2024

Häuserkonferenz 2024

Am 20.4.2024 fand im Naturfreundehaus Deisterhütte der Ortsgruppe Springe die diesjährige Häuserkonferenz statt. Es kamen Vertreterinnen und Vertreter aus den Naturfreundehäusern Alfeld, Barsinghausen, Göttingen, Misburg, Springe, und Vehrte.



NF aus Alfeld, Göttingen, Springe

Die Deisterhütte zeigte sich von ihrer besten Seite: bei Sonnenschein und hervorragender Verpflegung war für die passende Umgebung gesorgt. Die Deisterhütte selbst wird, so wurde berichtet, in Eigentum des Landesverbands übergehen, da der Fortbestand der Springer Ortsgruppe nicht gesichert scheint. Diese Entscheidung wurde vorweg ausführlich diskutiert und im Sinne des Erhalts des Hauses ge-

troffen, zumal nach Satzung der Ortsgruppe die Deisterhütte im Falle einer Auflösung eh an den Landesverband übergegangen wäre – aber mit dem entscheidenden Nachteil, dass das Haus ein Jahr lang von der Liquidation betroffen gewesen wäre.



Familie Hohbein, die guten Seelen in Springe

Die Berichte aus den Häusern haben aufgezeigt:

Corona hat in allen Häusern zu finanziellen Einbrüchen geführt und hat bis heute Spuren hinterlassen. Die Auslastung und Belegungszahlen steigen wieder an, aber das Vor-Corona-Niveau ist bei den meisten noch nicht wieder erreicht.



NF aus Landesverband, Barsinghausen, Vehrte

Diskutiert wurde, wie in den Naturfreundehäusern das Thema Nachhaltigkeit als ein zentrales „Naturfreundliches“ Thema Platz finden kann. Soll man sich einem Siegel anschließen? Gibt es Zertifizierungen und wie verhält es sich mit den Kosten bei knappen Kassen? Diese Themen werden in kommenden Häuserkonferenzen weiterdiskutiert.

Positiv aufgenommen wurde der Vorschlag, dass sich unsere Naturfreundehäuser ja auch in der GUT ZU WIS-



SEN-Beilage der NATURFREUND*in vorstellen können. Und in dieser Ausgabe macht das Naturfreundehaus



NF aus Springe, Misburg, Vehrte, Barsinghausen

Vehrte den ersten Aufschlag.

Am Ende wurde beschlossen, dass künftig die Häuserkonferenz jährlich reihum von den Naturfreundehäusern in Zusammenarbeit mit dem Landesverband organisiert werden. Ein Haus übernimmt jeweils Abfrage der Themen und die Einladung für die Konferenz. Die nächste Häuserkonferenz 2025 wird das Naturfreundehaus Alfeld ausrichten.

Erfreulicherweise werden künftig die Sitzungen wieder gemeinsam mit dem Häuserfonds abgestimmt, so dass beide Sitzungen wieder am selben Tag nacheinander stattfinden werden.

Landesvorstand



Naturfreundehaus Vehrte

Das Naturfreundehaus Vehrte

Nur 13 km von Osnabrück entfernt und dennoch mitten in der Natur am Waldrand liegt unser Naturfreundehaus Vehrte. Es besteht eine gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel. Einen kleinen Fußweg von 300m von der Bushaltestelle sollte man dennoch einplanen. Gleich bei Ankunft zieht das 1912 erbaute Haus die Besucher durch sein gemütliches Ambiente und Charme in seinen Bann. Es bietet Ruhe vom Stadtlärm und genügend Freiraum, um die Seele auch mal zur Ruhe kommen zu lassen.

Gleichzeitig ist es aber auch der ideale Ausgangspunkt für ausgiebige Wandertouren in der Varusregion, denn zahlreiche Wege führen direkt vorbei oder sind sowie der Natura Trail zum Fledermauslebensraum Wiehengebirge, in der Nähe.

Neben vielen Sitzgelegenheiten auf dem naturnahen Gelände findet man neben einem Spielplatz und einem Wald-Bolzplatz sowie Tischtennisplatte eine großzügig angelegte Feuerstelle mit Bereitstellung von Feuerholz, an der viele gemütliche Abende bisher verbracht wurden.

Das Haupthaus bietet Platz für die Unterbringung von insgesamt 54 Betten in 11 Mehrbettzimmern und einem Einzelzimmer. Die Bettenanzahl variiert von 3-7 Bett-Zimmern auf zwei Schlafetagen, in denen jeweils 14 und 40 Gäste untergebracht werden können. Das Highlight für die meisten Gäste ist eine Übernachtung in einem der Zimmer mit einem besonderen Hochbett, welches nicht nur bei kleinen Menschen hoch im Kurs steht. Küchen und Speisesaal befinden sich ebenfalls in diesem Gebäude. Im angrenzenden Nebengebäude befinden sich zwei Gruppenräume, davon einer mit Tee-

küche, zur verschiedenster Nutzung sowie überdachte Sitzplätze.

Derzeit wird das Naturfreundehaus durch zwei Angestellte der NaturFreunde Osnabrück e.V. bewirtschaftet und durch ehrenamtliche Mitglieder unterstützt. Vegetarische, regionale Verköstigung sowie nachhaltiger Umgang mit Ressourcen stehen für uns im Vordergrund des sanften Tourismus und liegen uns sehr am Herzen.

Offen für verschiedenste Gruppen, versuchen wir hier den NaturFreunde-Gedanken weiterzutragen - ob Kinder- und Jugendfreizeiten, Klassenfahrten und erlebnispädagogischem Programm, Seminare, Tagungen oder auch private Feierlichkeiten und Festivitäten sowie Tagesveranstaltungen - es gibt viele Möglichkeiten hier eine schöne Zeit gemeinsam im Grünen bei uns zu verbringen.



Zuwegung zum Nebengebäude

Für Gruppen besteht die Möglichkeit das Haus in Selbstversorgung oder auch Vollpension zu mieten, andere Varianten und Hilfestellungen auf Anfrage (haus@nf-os.de). Darüber hinaus kann als Option das ganze Haus auch zur Alleinnutzung gemietet werden, was von vielen Gästen auch genutzt wird. Zur Selbstversorgung stehen je nach Gruppengröße zwei gut ausgestattete Küchen zur Verfügung.

Nicole Kreßmer



Frieden in Bewegung 2025 gestartet

Nach der erfolgreichen Friedenswanderung 2023 (von Straßburg nach Theresienstadt) sind die Vorbereitungen für „Frieden in Bewegung 2025“ ange laufen. Erneut haben sich engagierte NaturFreund*innen aus allen Landesverbänden in der Steuerungsgruppe zusammengefunden um die nächste Großveranstaltung zu planen.

Nagasaki. Diese Jahrestage möchten wir nutzen, um auch Frieden in Bewegung im Jahr 2025 durchzuführen und inhaltlich zu füllen. Der internationale Charakter soll weiterhin gegeben sein. Daher sind wir in Kontakt mit unseren NaturFreund*innen von NIVON aus den Niederlanden, um hier eine gemeinsame Route zu entwickeln und



NaturFreund*innen aus Niedersachsen bei der Abschlusskundgebung in Konstanz 2021

Mit Frieden in Bewegung demonstrieren alle zwei Jahr NaturFreund*innen für globale Abrüstung, eine neue Entspannungspolitik, ein Verbot von Rüstungsexporten sowie den Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenvertragsverbot. Dutzende NaturFreunde-Ortsgruppen sind jedes Mal bei der Organisation von Frieden in Bewegung beteiligt. Auch werden jedes Mal neue Routen entwickelt, die friedenshistorisch wichtige Orte beleuchten und auch Geschichten der NaturFreunde-Ortsgruppen erzählen. Frieden in Bewegung 2025 steht unter dem Zeichen 80 Jahre Ende des zweiten Weltkriegs, sowie 80 Jahre Atombombenabwürfe in Hiroshima und

auch friedenspolitisch interessante Orte in den Niederlanden zu besuchen.

„Frieden in Bewegung“ ist nicht nur eine Wanderung, sondern ein inspirierendes Erlebnis, das die Teilnehmenden dazu ermutigt, aktiv für eine friedlichere und gerechtere Gesellschaft einzutreten.

Die Wanderung soll dieses Mal über drei Wochen im Mai 2025 erfolgen. Derzeit ist der Plan in Den Haag zu starten und übers Ruhrgebiet zu den Friedenstädten Münster und Osnabrück bis nach Bremen zu wandern und zu radeln.

Yannick Kiesel
Leiter der Steuerungsgruppe

Besuch des Niedersächsischen Landtags

Die NaturFreunde Uslar haben den niedersächsischen Landtag besucht.



Uslarer NaturFreund*innen beim Landtag

Nach einer Einführung über die Zusammensetzung und Funktion des Landtags, haben die 15 Teilnehmenden eine lebhaftes Plenarsitzung auf der Besuchertribüne verfolgen können.

Im Anschluss haben die Abgeordneten Gerd Hujan (SPD), Christian Fröhlich (CDU), Michael Lühmann (Die Grünen) und der Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz Christian Meyer mit den NaturFreunden über verschiedene Fragen diskutiert.

Es war ein spannender Tag mit vielen schönen Eindrücken für alle Teilnehmenden.

Jürgen Lukas





NATURFREUNDIN PORTRAIT

NATURFREUNDIN Melanie

Ich bin Melanie, 50 Jahre jung und lebe mit meiner Familie im schönen Schledehausen.

Mich hat immer schon die Natur mit



Melanie Kötter

ihrer unendlichen Vielfaltigkeit und Schönheit begeistert und vor allem der Wald ist für mich pure Entspannung und Erholung.

NaturFreundin bin ich seit 2021. Meine Yogalehrerin hat mich dazu inspiriert, eine Ausbildung zur Wanderleiterin bei den NaturFreunden zu machen. Das war total klasse und hat in der Gemeinschaft sehr viel Spaß gemacht.

Wir NaturFreunde sind kontaktfreudig und gesellig. Einfach eine tolle Truppe! Die Erfahrung habe ich sowohl bei der Ausbildung als auch bei den Treffen gemacht. Man wird mit offenen Armen empfangen.

Ich wünsche mir noch viele schöne erlebnisreiche Wanderungen. Vielleicht kann ich den einen oder anderen mit meiner Begeisterung anstecken. Es ist so einiges in meinem Kopf, was ich gerne planen und umsetzen möch-

te. Da bin ich ganz zuversichtlich, dass das zeitnah klappen wird!

Berg frei und herzliche Grüße

Melanie Kötter



NATURFREUND Burkhard

Ich bin Burkhard Kleibrink, Jahrgang 1951, liebe die Freiheit und die Demokratie, reise gerne und singe mit Herzblut Shanty Lieder im Chor. Die alten Arbeiterlieder der Seeleute des 19. Jahrhunderts, die auf den großen Segelschiffen schwer arbeiten mussten, stehen für mich in Tradition zu den Arbeitenden in den Fabriken während der Industrialisierung. Vor diesem Hintergrund sind die NaturFreunde entstanden. Heute genieße ich meinen Ruhestand und entdecke immer neue Horizonte zu Lande und auf den Weltmeeren.



Burkhard Kleibrink

NaturFreund bin ich seit 2011. Im Naturfreundehaus „Deisterhütte“ der Ortsgruppe Springe habe ich mein 60. Geburtstag gefeiert und war sofort von der Atmosphäre und den Aktivitäten der NaturFreunde begeistert, so dass ich dort Mitglied wurde. In den Anfangsjahren war ich Schriftführer und gerne im Vorstand tätig.

Da die „Deisterhütte“ im Naturschutzgebiet liegt, hat die „Untere Naturschutzbehörde“ der Region Hannover uns massive Rückbaumaßnahmen auf-erlegt.

Die langwierigen Baumaßnahmen kosteten die Mitglieder uns sehr viel Energie, in der Folge und es gab es massive Austritte und Rücktritte im Vorstand.

Wir NaturFreunde sind in der Tradition und Geschichte eine Gemeinschaft gleichgesinnter Menschen, die die soziale Begegnung in der Natur fördern und bewahren wollen. Wir pflegen die Nachhaltigkeit und fordern die Energiewende, damit der Klimaschutz unsere Zukunft sichert. Wir nehmen den Friedensprozess ernst und treten dafür ein. Wir organisieren Wander- und Radtouren, Camps und internationale Begegnungen, Skifreizeiten und Kultureisen.

Ich wünsche mir die Stärkung der Ehrenämter und die Hilfe von Fachkundigen. Lebensnahe Freizeitgestaltungen, die der Bevölkerungsentwicklung entsprechen. Die Babyboomer gehen in Rente, sind aktiv, wollen und suchen eine altersrechte Freizeitgestaltung. Hier müssen wir NaturFreunde aktiver werden!

Gleichzeitig sollten wir Menschen mit Migrationshintergrund ansprechen und unterstützen.

Selbstverständlich brauchen wir Engagement und Unterstützung gegen Rechts.

Mein Wahlspruch: „Es gibt nichts Gutes, außer **ICH** tue es“!

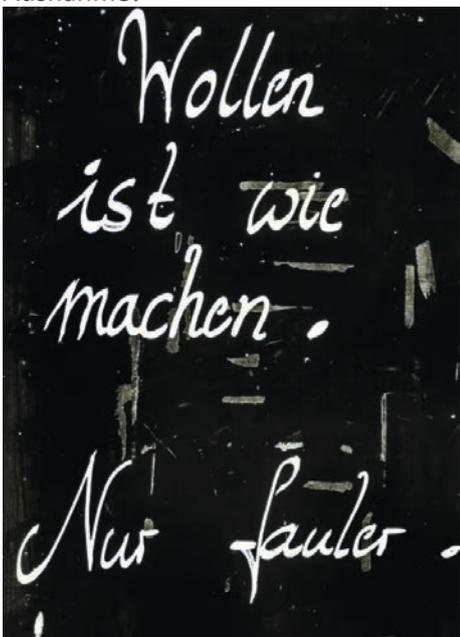
Berg frei

Burkhard Kleibrink



Wollen ist wie machen, nur fauler

„Wir müssten mal wieder was machen“ ein Satz, den man immer wieder hört, in nahezu allen Vereinen und vielen unserer Ortsgruppen. Dass Vereine ein Problem mit ihren Mitgliedern haben, ist seit der Corona-Pandemie nicht zu übersehen. Es sind vor allen Dingen die Aktiven, die unsere Vereine zukunftsfähig machen und nach vorn bringen, auch da sind die NaturFreunde keine Ausnahme!



Doch wo sind sie, die vielen „Macher*innen“? Gemeint ist damit nicht die Riege der ausgedünnten Vorstände, die sich allzu oft mehr als Verwalter denn Gestalter verstehen. Es nützt nichts sich mit vergangenen Aktionen und Erfolgen zu brüsten und gleichzeitig neuen Herausforderungen skeptisch, fast ablehnend zu begegnen. „Wofür soll ich mich denn noch in den Verein einbringen?“ ist oftmals die ungefragte Antwort. Dabei ist das Spektrum (politische Themen, kulturelle Angebote, Natursport und Reisen, etc.) für soziale Begegnungen mit uns

NaturFreunden vielfältig. Aber sicher gibt sie noch, die „sieben Aufrechten“, denen das Vereinsgeschehen eine Herzensangelegenheit ist! Anderenfalls geht alle Dynamik, alle positive Ausstrahlung und Anziehungskraft verloren, der Verein stirbt!

Also gilt es Versäumnisse zu erkennen, handlungsbereite Personen zu finden (dabei nicht nur auf vorhandene Mitglieder schauen!), um Leben und Begegnung in unsere Ortsgruppen zurückzuholen. Obwohl die junge Generation nur schwer für ein Vereinsleben zu gewinnen ist, darf nichts unversucht bleiben sie für unsere Idee zu begeistern!

Sie sind unsere Zukunft! In den sozialen Medien zeigen einige Ortsgruppen wie man zukunftsorientierte Vereinsarbeit gestaltet.

Leider können wir dabei nicht auf Unterstützung durch die Bundes- oder Landesebene hoffen! Deren Öffentlichkeitsarbeit (in einigen Fällen nehmen uns andere Organisationen die Butter vom Brot, siehe Verfüllung Misburger Hafen, Baustopp Lützerath etc.), zum Nutzen und zur Stärkung der Ortsgruppenarbeit, ist nicht erkennbar.

Dabei bedarf es nur sechs Buchstaben: „MACHEN“, sonst stirbt unser Verband!

Reinhold Krause



Osnabrücker Landpartie am 07. & 08. September

Beim gemütlichen Radeln durchs nördliche Osnabrücker Land Musik erleben, Holzofenpizza essen, Kleider tauschen, sich zu nachhaltigen Themen informieren, Improtheater sehen, unter Obstbäumen chillen, Kaffee + Kuchen in Gartenidyllen genießen und am Wegesrand immer wieder überrascht werden?



Musik in der Bushaltestelle

Genau das ist am Samstag und Sonntag, 07. & 08. September möglich. Während der Osnabrücker Landpartie (OLP) gibt es zwischen Osnabrück, Rulle, Icker, Vehrte und Engter ein abwechslungsreiches Programm, das an verschiedenen Orten stattfindet. Auch die NaturFreunde Osnabrück beteiligen sich an der Organisation der OLP und mit Programm am Naturfreundehaus Vehrte.

Hintergrund ist, dass zwischen Osnabrück und Wallenhorst die A33 Nord gebaut werden soll. Ein Straßenbauprojekt, welches u.a. durch ein europäisches Flora-Fauna-Habitat-Schutzgebiet (FFH) verlaufen, dörfliche Siedlungsbereiche zerschneiden und auf neun Kilometer Strecke mit drei Auf- und Abfahrten die Landschaft komplett neu prägen würde.



Ähnlich wie andere Straßenbauprojekte, die im Bundesverkehrswegeplan stehen, spiegelt diese Planung nicht die aktuelle Diskussion über einer Mobilitäts- und Verkehrswende wieder.

Mit der OLP soll gezeigt werden, welchen Wert die Landschaft für Natur, Mensch und Tiere hat und wie wichtig es ist diese zu erhalten.

Das OLP-Programm 2024, Eindrücke aus den vergangenen Jahren und weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage: os-landpartie.de

Johanna Mai



No-A33-Nord-Performance

Gesellschaftliche Transformation, Chance oder Risiko?

Der Begriff „gesellschaftliche Transformation“ bezieht sich auf tiefgreifende und umfassende Veränderungen in einer Gesellschaft. Deutschland befindet sich derzeit in mehreren parallelen Transformationsprozessen. Alle sind eng miteinander verknüpft, beeinflussen sich gegenseitig und durchdringen nahezu alle Aspekte des gesellschaftlichen Lebens, insbesondere aber die Politik, Wirtschaft, Arbeitswelt, Bildung, Kultur und Umwelt. Dabei handelt es sich in der Regel um langfristige Prozesse, die sich über Jahre oder sogar Jahrzehnte erstrecken. Zudem sind der Verlauf und die Auswirkungen von Transformationen oft schwer vorhersehbar aber immer von hoher Komplexität.

Treiber gesellschaftlicher Transformationen sind u.a. **technologische Innovationen** (erneuerbare Energien, Mobilitätswandel, Biotechnologie etc.), **wirtschaftliche Entwicklungen** (Globalisierung, Krisen oder der Aufstieg neuer Wirtschaftsmächte, etc.), **poli-**

tische Veränderungen (Revolutionen, Kriege, Wandel politischer Systeme etc.), soziale Veränderungen (Bürgerrechts- und feministische Bewegungen, Veränderungen im gesellschaftlichen Diskurs etc.) und nicht zuletzt **ökologische Herausforderungen** wie der Klimawandel, Ressourcenknappheit und Umweltzerstörung. Insbesondere eine alternde Bevölkerung und schrumpfende Erwerbsbevölkerung stellen unsere Gesellschaft vor zusätzliche Herausforderungen.

Transformationen erfordern Anpassungsfähigkeit und Innovationsbereitschaft, können aber auch Widerstand und Konflikte hervorrufen. Gleichzeitig bieten sie die Möglichkeit, soziale Gerechtigkeit zu fördern, Lebensqualität zu verbessern und nachhaltige Entwicklungswege zu beschreiten. Erfolgsgarant und von entscheidender Bedeutung für die Akzeptanz innerhalb einer Gesellschaft ist jedoch immer eine **„Transformationsstrategie und deren Erläuterung“!** Das bedeu-

tet, wenn „morgen“ z. B. auf fossile Brennstoffe verzichtet werden soll, muss unbedingt der Weg dorthin beschrieben, erklärt und mit Etappenzielen versehen werden! Das versäumt aktuelle Politik sträflich!

Dadurch entsteht in der Gesellschaft eine „Drift“, ein zielloses Dahintreiben. Die Frage nach der Sinnhaftigkeit transformatorischer Prozesse spaltet unsere Gesellschaft und schaufelt den Feinden der Demokratie Wasser auf ihre zerstörerischen Mühlen!

Für zahllose Bürgerinnen und Bürger strahlt unser System (Staat, Gesellschaft, Kommune etc.) inzwischen „Gleichgültigkeit“ aus! Ein „System“ aber, das Menschen keinen tieferen Sinn und Grund liefert, sich umeinander zu kümmern, sich nicht egoistisch zu verhalten, verliert seine Legitimität! Denken wir positiv und erkennen in Transformationen die Chance eine nachhaltige, gerechte und innovative Gesellschaft zu schaffen.

Wolfgang Klemmt



Geschäftsführer ausgewählt

Der Landesverband hatte im Mai 2024 die Stelle für eine Geschäftsführung ausgeschrieben. Hintergrund sind personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle und das Ansinnen einem neuen Landesvorstand fachliche Unterstützung zur Verfügung zu stellen. Es wurden vier Bewerber*innen eingeladen und der Landesvorstand und der Vorstand der Naturfreundejugend haben sich einstimmig für Gregor Kritidis entschieden. Der 53jährige, studierte Sozialpädagoge ist mit seiner Familie in Hannover beheimatet. Gregor war zuletzt Geschäftsführer der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt e.V. und bringt damit passende Berufserfahrung und Engagement mit. Bei der Landeskongress am 26.10. wird sich Gregor den Ortsgruppenvertreter*innen vorstellen und es gibt Gelegenheit mit ihm ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.



Gregor Kritidis



INFOBOX

Landeskongress: Sa. 26. 10. 2024

Jetzt schon vormerken!

Es werden Kandidat*innen für einen neuen Vorstand inkl. Revision gesucht, damit Wahlen stattfinden können



NaturFreund*innen Niedersachsen

Jahresprogramm druckfrisch! Unter: <https://nf-nds.de/veranstaltungen> als PDF-Datei zu download.

Redaktionsschluss

„GUT ZU WISSEN print“ 4-2024

01. Oktober 2024

Beiträge an: redaktion@nf-nds.de

Gedruckte Kommentare oder Zuschriften geben ausschließlich die Meinung der Verfassenden wieder. Wir behalten uns sinnwahrende Kürzungen vor.

„GUT ZU WISSEN online“

jetzt abonnieren unter:

<https://list.nf-nds.de/lists>

anschließend:

Abonnieren Sie unseren Newsletter auswählen.

Bereits veröffentlichte Texte unter:

<https://nf-nds.de/newsletter>



Hallo du!

Ja, du bist gemeint.

Was hältst du von der GUT ZU WISSEN? Was findest du gut an ihr? Fehlt dir etwas?

Schreib uns doch bitte deine Meinung dazu.

Gerne kannst auch über deine Ortsgruppe berichten, oder über Aktivitäten deiner Ortsgruppe, über Jubiläen, erfolgreiche Projekte. Fotos, die wir veröffentlichen dürfen, sind immer willkommen.

Natürlich kannst du auch die Artikel kommentieren, wenn du etwas betonen oder kritisieren willst.

Schreibe einfach an:
redaktion@nf-nds.de